



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Wolriechender Spica-Nardt/ Das ist: Ein kurtze
Lob-Verfassung Deß Heiligen Claravallensischen Abbtens
vnd Hönigfliessenden Lehrers Bernardi**

Abraham <a Sancta Clara>

Salzburg, 1688

Deß H. Martyrers Ignati Hertz ist mit dem süssesten Nahmen Jesus
verzeichnet.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36409

Ernst: Apollonia lasset ihr die Zahn aufreissen / zu jaigen / daß ihr die Zähne nicht wässern nach Irdischen Dingen; Caecilia lasset ihr das Haupt abschlagen / damit sie die rechte Läng habe zu der engen Himmels Thür hinein; Bartholomæus lasset sich schinden / damit der Himmel sehe / ob etwas guts in seiner Haut gesteckt; Laurentius lasset sich bratten / damit ihm der Himmel nicht könne vorropffen / er seye ein solcher Christ / der weder gesotten noch gebratten. Regnum Cœlorum vim patitur. Hieronymus in der Wüsten zerklöpfft sein Brust mit harten Küsel-Steinen / als wolte er Nuß aufschlagen / villeicht jene Aergernuß / die er gegeben hat zu Rom; Baphnutius isset lauter Kräuter in der Wüsten / damit er einmahl am Jungsten Tag nicht als ein Unkraut möchte außgerott werden; Franciscus lebet in größter Armuth / damit er das Reich Gottes erhalte; Magdalena zerwainet sich / vnd verdiskillieret fast all ihr Augen in ihrem Wasser / damit sie also zu Wasser nach dem Ober-Engelland raise: Regnum Cœlorum, &c. Das Reich Gottes nimbt man ein mit Schmerken / vnd nicht mit Scherken / aber die Kinder scherken nur; Den Himmel gewinnet man mit Büßen / vnd nicht mit Bößen / aber die Kinder treiben nur Bößen; Den Himmel erobert man mit Tugenden / vnd nicht mit Tuchten / aber die Kinder lieben nur die Tucht vnd Bethlein; Den Himmel erhalt man mit Mäßigkeit / vnd nit mit Gefrässigkeit / aber die Kinder schreyen den ganzen Tag Mama Papa, &c. vnd du süßester Jesu tragsß vns vor dises Knäbel / als ein Exempel vnd Exempplar / deme wir zu Erwerbung des Reich Gottes sollen nachfolgen? viler Lehrer Aussag ist / daß solches kleine Knäbel / welches der Herz in mitte der Apostel gestellt / seye gewest der H. Martyrer Ignatius / dessen Blutstreitt also beschriben wird / daß / wie er in größten Qualen vnd Peynen den süßesten Nahmen JESU statts widerhollet / als haben ihn die Tyrannische Hengers-Knecht befraget / warumb er dises Wort so vilfältig ausspreche? denen er geantwortet / wie daß solcher heiligster Nahmen in seinem Herzen seye eingeschriben; nach dem Todt dises Ritterlichen Blutzeugen / wolten gedachte Peyniger erfahren die Warheit dessen / vnd als sie den Leib eröffnet / haben sie in dem Herzen mit guldenen Buchstaben geschriben gefunden den süßesten Nahmen JESU / vnd eben der tapffere Blutzeug ware jenes Knäbel / welches Christus in mitte der Apostel gestellet / dem wir alle sollen nachfolgen.

Bernardus hat sich allzeit gezaigt ein brennende Umpel / in dero an statt des Dachs die Andacht zu dem süßesten Nahmen JESU gebunnen; Bernardus hat sich allzeit gezaigt ein Altar im alten Testament / auff deme an statt der Brunst die Innbrunst zu dem süßesten Nahmen JESU; Bernardus hat sich allzeit gezaigt ein Baum / auff deme an statt der Frucht jene / die wir

wie allsamb loben bey Maria / gebenedeyet ist die Frucht deines Leibs JESU; Ja ist das Herz Bernardi gewest ein Schiffel / so ist dessen kein anderer Schiffmann gewest / als JESUS. Ist das Herz Bernardi gewest ein Gärtel / so ist in disem nichts mehrers gewachsen als das Blümel. Wie länger je lieber zu JESU: Ist das Herz Bernardi gewest ein Bogen / so seynd von disem keine andere Liebs-Pfeil abgeflogen / als zu JESU: Bernardus hat ein gankes Buch beschriben von der Lieb zu JESU: wie der Hohepriester Nehemias im alten Testament das Opffer mit dem dicken Wasser besprenete / (a) hat von freyen Stücken durch Göttliche Würckung das Wasser angefangen zu brinnen. Wer die Schrifften Bernardi von der Lieb zu JESU liset / ist nicht möglich / so er auch von Wasser oder Eyszapffen wäre / der muß brinnen vnd entflammet werden in der Lieb zu JESU / darumb sagte er öffters / es grause ihm ob allen Sachen in der ganken Welt / wo nicht JESUS ist; (b) Si scribis, non sapit mihi, nisi ibi legero IESUM: si disputas aut conferas, non sapit mihi nisi sonuerit ibi IESUS: IESUS mel in ore, melos in aure, in corde jubilus: Nomen IESU lucet prædicatum, pascit recogitatum, lenit & ungit invocatum.

So oft ich Adam vnd Eva sihe abgemahlter / wie ihnen Gott der Allmächtige den Stroh-Sack für die Thür geworffen / vnd also ohne Abschied auß dem Paradenß gejagt / so oft sihe ich ein Engel alldar Schildwacht stehend mit einem flammenden Schwert / vnd glaube beynebend / es bedeute / daß man durch kühle vnd laue Andacht nicht mehr dahin komme / sondern durch Inbrunst. Bernardus hat gank gebrunnen vor Lieb zu JESU / vnd ob schon die Flammen deß Babylonischen Ofen etlich vnd vierzig Ellen hoch empor gestigen / so seynd doch die Liebsflammen Bernardi weit höher / ja gar zu Gott gestigen; Jenes Element / so man auff den Häuptern der Aposteln zu Pfingsten gesehen / sahe man gar oft / in / an / vmb vnd auß dem Herzen Bernardi.

Der Hohepriester Aaron in dem alten Testament hatte ein wunderfelgemes Brustblatt / welches nit allein kösslich / sondern auch künstlich zu nennen / allermassen in mitte dessen ein Stain versetzt ware / (c) auß dessen Prophetischen Farben man jederzeit konte abnehmen den Zustand der Israelliter; dann so selbiger Stain rothfärbig sich zaigete / so war es ein ohnfehlbare Andeutung / wie das Volck habe gesündigt / vnd es Gott mit Krieg züchtigen wölle; da er aber ein schwarze Farb angezogen / war es ein Anzeigen / daß über sie wegen verübter Missethaten Pestilenz vnd Todt werde kommen; entgegen die weisse Farb desselben / tröstete das Volck / daß es in

B 3

der

(a) 2. Machab. c. 1. (b) Serm. 15, in Cant. (c) Epiphanius Tom. 2. de Gemmis pag. 231.